



**Kurator Olaf Mehl begrüßt die Gäste.**

## Fraktions-Besuch in Haus 5

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ist der Zusammenschluss der Rheinischen Kommunen und Landkreise. Er ist für kommunale Aufgaben zuständig, die einzelne Mitglieder nicht allein erfüllen können. Das sind Aufgaben in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und Sozialwesen. Er finanziert sich u. a. durch seine Mitglieder, die im Moment 17 Prozent ihres Steuereinkommens an den Landschaftsverband abführen. 89 Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes entfallen auf soziale Leistungen wie Hilfen für behinderte Menschen, zur Gesundheitspflege oder Jugendhilfe.

DIE LINKE hat in der Landschaftsversammlung Rheinland fünf Sitze. Am 20. Januar 2021 hat sich die neue Fraktion DIE LINKE in der 15. Landschaftsversammlung Rheinland konstituiert.

Mitglieder in der Landschaftsversammlung sind Ulrike Detjen (Köln), Lara Basten (StädteRegion Aachen), Jürgen Zierus (Essen), Martina Amman-Hilberath (Duisburg) und Peter Klein (Düsseldorf). Zur Fraktion gehören außerdem 14 sachkundige Bürger\*innen, die zur Unterstützung in verschiedenen Ausschüssen mitwirken. Die sachkundigen Bürger\*innen haben Stimmrecht in den Ausschüssen. Zudem wird die Fraktion von Geschäftsführer Wilfried Kossen sowie den beiden Fraktionsassistent\*innen Anna Lüttgen und Alban Werner unterstützt.

Schon vor geraumer Zeit hatte die Fraktion Interesse an einer Führung durch Haus 5 bekundet, da u. a. das Konzept, dieses im Lauf der Jahre zu einem zentralen Ausstellungs- und Begegnungsort umzugestalten, großen Zuspruch fand. Zunächst gab es ein Vortreffen zwischen Kurator Olaf Mehl und Jürgen Zierus, der die Gelegenheit wahrnahm, dem forensischen Dorf einen Besuch abzustatten.

Am 17. Februar war dann die gesamte Fraktion zu Gast. Olaf Mehl referierte ausführlich zur Geschichte des Hauses, um danach die Planungen zur Zukunft von Haus 5 vorzustellen. Gast und gefragter Gesprächspartner war zudem Lothar Gothe.

Er studierte in den 1960er Jahren Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Köln. 1967 veranstaltete er mit einer Künstlergruppe politische Happenings. 1968 wurde er Mitglied im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS), wo er dem anti-autoritären Flügel angehörte. Gothe lebte in einer Wohngemeinschaft, die Jugendliche aufnahm, die aus Heimen der Jugendfürsorge entflohen waren. 1969 zählte er mit Rainer Kippe zu den Mitgründern des Vereins „Sozialpädagogische Sondermaßnahmen Köln“, der sich 1974 in „Sozialistische Selbsthilfe Köln (SSK)“ umbenannte. Gothe beteiligte sich daran, Missstände in Fürsorgeheimen und der Psychiatrie anzuprangern. Gothe galt laut WDR 5 als einer der „Wortführer des SSK“. Angesichts dieses Werdegangs lag es auf der Hand, dass Gothes kritische Sicht Anlass zu lebendiger Diskussion gab.

Das Treffen fand mit einem positiven Fazit seinen Ausklang.



**Unsere Gäste in lebendiger Diskussion**